

# Gemeindeblatt

für die Gemeinden Pinnow—Sukow—Görslow.

Ausgesandt von Pastor Schmidt, Pinnow.

Jahrgang 4 Nr. 2.

Kirchenjahr 1911/1912.

Passionsnummer.

## Passionsbotschaft.

Jesajas 43 v. 24—25: Ja, mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht in deinen Missetaten. Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht.

Dies Gotteswort sagt uns kurz und klar, was die heilige Passionszeit, die wir jetzt in diesen Wochen vor Ostern wiederum durchleben, für uns zu bedeuten hat und woran sie uns erinnern will. Sie sagt uns zunächst gar ernst und eindringlich, was es mit den Sünden und Missetaten unseres Lebens auf sich hat. Denn die Sünden aller Menschen, also auch deine und meine Sündenschulden, sind so groß und schwer vor dem Angesicht des heiligen Gottes im Himmel, daß der barmherzige Heiland der Welt so gar viel Mühe und Arbeit davon hatte, diese Missetaten aller Welt wider gut zu machen vor seinem himmlischen Vater, und daß der heilige Gottessohn selber so unsäglich viel leiden und dulden mußte, um die große Sündenschuld der ganzen Welt zu sühnen und zu bezahlen vor dem gerechten Richter im Himmel.

Und so soll uns denn jetzt in dieser ersten, stillen Zeit, da einst unser Herr und Meister seinen schweren Leidensweg dahinging für die arme, verlorene Welt, jeder Gang zum Gotteshause und jeder Anblick des heiligen Kreuzes, jedes Gotteswort und jede Betrachtung des unschuldigen Leidens Jesu Christi, auch gar ernstlich erinnern an die große Sündenschuld unseres eigenen Lebens, die auch dazu beigetragen hat, dem Heiland der Welt sein bitteres Leiden so groß und so schwer zu machen. Da sollen auch wir alle nun aufrichtig leiden um all' unsere Gedanken-, Wort- und Tatsünden, um unsere Unterlassungssünden und um unsere Schwachheitsünden, um unsere Lieblingsünden und um all' die verkehrten, bösen Reizungen unseres Herzens, durch die auch wir mitgeholfen haben, den Herrn Jesum Christum zum Mann der Schmerzen zu machen. Da sollen auch wir es immer mehr lernen, uns sorgfältig zu hüten vor jeder Sünde und Ungerechtigkeit unseres Lebens und hinfort mit allem Ernst alles das zu meiden und zu fliehen, was dem stillen Gotteslamm neuen Schmerz und neues Leid bereiten muß.

Haben wir aber so unter dem Kreuz auf Golgatha die Größe unserer Sündenschuld recht erkennen und beklagen gelernt, dann will uns diese heilige Passionszeit auch zum ändern noch die wunderbare Gnade unseres Gottes recht lebhaft zum Bewußtsein bringen. Denn das bittere Leiden des barmherzigen Gottessohnes bezeugt es uns ja immer wieder so tröstlich und so herzbeweglich, daß unser Schuldbrief vor Gott zerrissen und an das Kreuz seines lieben Sohnes geheftet ist, daß damit nun alle unsere Sünden gelöst und hinweggetan sind vor Gottes heiligem Angesicht und wir selber wieder vor Ihm zu Gnaden angenommen sind. Und so können wir denn nun um unseres Heilandes willen wieder getrost und fröhlich sein in allen Lagen unseres Lebens, in guten, wie in bösen Tagen, unter allen Anfechtungen des bösen Feindes und unter allen Anklagen des eigenen Gewissens, in Kreuz und Leid, in Not und Tod.

Möge deshalb auch die gegenwärtige stille Passionszeit wieder uns alle hier in dieser Gemeinde recht bewegen zu dem fröhlichen Dank und zu der ersten Bitte des schönen Passionsliedes in unserm Gesangbuch:

Drum sag' ich dir von Herzen  
Jetzt und mein Lebelang  
Für deine Pein und Schmerzen  
O Jesu, Lob und Dank,  
Für deine Not und Angstgeschrei,  
Für dein unschuldig Sterben,  
Für deine Lieb und Treu.'

Herr, laß dein bitter Leiden  
Mich reizen für und für,  
Mit allem Ernst zu meiden  
Die sündliche Begier,  
Daß mir nie komme aus dem Sinn,  
Wieviel es dich gekostet,  
Daß ich erlöset bin.

## Aus der Gemeinde.

In der Kirche zu Pinnow wurde am 4. Adventsfeiertage der neue Altar feierlich in Gebrauch genommen und mit Ansprache und Gebet des Ortspastors seiner Bestimmung übergeben. Mit diesem neuen Altar hat unsere Pinnower Kirche einen schönen und würdigen Schmuck erhalten, über den sich alle Kirchenbesucher immer wieder freuen werden. Man kann sich gar nicht genug darüber wundern, was doch Kunst und Sorgfalt aus diesem alten Altarschranke gemacht hat, der früher in trostlosem Zustande und dazu noch in mehreren Theilen theils in der Sakristei, theils auf dem Orgelchore aufbewahrt wurde. Da sind fehlende Figuren wieder ergänzt worden, da ist die Farbe der einzelnen Darstellungen genau nach dem alten Muster wieder hergestellt worden, und der ganze Altarschrein hat einen wirkungsvollen, prächtigen Goldhintergrund erhalten, so daß das Ganze jetzt einen würdigen und einheitlichen Eindruck macht. Auch diejenigen, die früher nichts von der Erneuerung dieses alten, vergessenen und verfallenen Kunstwerkes wissen wollten, waren doch jetzt überrascht und erfreut über den Ausfall der künstlerischen Erneuerungsarbeit und mußten es ehrlich zugeben, daß sie nicht im entferntesten gedacht hätten, daß der neue Altar so hübsch werden könnte. Und so kann unsere ganze Gemeinde sich jetzt mit Recht darüber freuen, daß unsere Pinnower Kirche nicht nur einen so prächtigen und würdigen neuen Schmuck erhalten hat, sondern daß in derselben auch wieder ein altes Kunstwerk zu neuen Ehren gekommen ist, welches einst von dem frommen Sinn unserer Vorfahren für die hiesige Kirche gestiftet worden ist. Damit aber der erneuerte Altarschrank zur vollendet schönen Wirkung kommen konnte, mußte auch der Altartisch selber ganz neu aufgemauert werden und mit neuen Kanzellen und Aniebänken versehen werden.

Auch mit der Frage der Kirchenheizung in Pinnow sind wir in diesem letzten Winter ein gut Stück weiter gekommen. Der Pinnower Jungfrauenverein unter Leitung der Pastorin hatte zum Besten der Kirchenheizung eine Verlosung von Handarbeiten und einen Unterhaltungsabend veranstaltet.

Die Verlosung fand in allen Dörfern der Gemeinde so guten Anlauf, daß über 100 Lose mehr ausgegeben werden konnten, als ursprünglich beabsichtigt war. Der Reinertrag der Verlosung betrug 60 Mk. 55 Pf. Auch die Darbietungen der jungen Mädchen, bestehend in mehrstimmigen Liedern, plattdeutschen Gedichten und drei kleinen Aufführungen, wurden am ersten Abend in der Pinnower Waldhalle mit so freundlichem Beifall aufgenommen, daß man beschloß, die Aufführung des Jungfrauenvereins am Sonntag darauf noch einmal in Godern in der Gastwirtschaft von W. Markus zu wiederholen. Da auch hier allgemeine Freude herrschte über die hübschen Leistungen der Mitwirkenden, so kam endlich noch die Bitte zu uns, auch in Rabensteinfeld noch einmal den Unterhaltungsabend zu veranstalten. Und auch dieser dritte Abend im Rakow'schen Lokale auf der Kolonie Rabensteinfeld war sehr stark besucht und brachte den jungen Mädchen für ihre Vorführungen reichen Beifall. Der Reinertrag dieser drei Veranstaltungen betrug 35 Mk. 90 Pf., 33 Mk. 40 Pf. und 35 Mk. 55 Pf. Dazu kamen dann noch mehrere größere und kleinere Spenden von Wohlthätern aus der Gemeinde, so daß schließlich im ganzen für die Kirchenheizung 230 Mk. auf die Bank gebracht werden konnten und noch 12 Mk. 90 Pf. in die Kasse des Jungfrauenvereins flossen. Auch an dieser Stelle möchten wir noch einmal den jungen Mädchen herzlich danken, daß sie sich so freudig in den Dienst der guten Sache gestellt haben, und auch allen denen, die durch ihre freundliche Teilnahme an unseren Veranstaltungen die Beschaffung einer Kirchenheizung hier in Pinnow so über alles Erwarten stark haben fördern helfen, sagen wir noch einmal unsern aufrichtigsten Dank.

Da die Kosten der Heizungsanlage auf ungefähr 400 Mk. geschätzt worden sind, so hoffen wir das fehlende Geld, vielleicht durch eine Sammlung in der Gemeinde, noch in diesem Jahre zusammenzubringen, so daß dann schon für den nächsten Winter unsere Pinnower Kirche eine Heizung erhalten könnte. Hat aber erst Pinnow die Kirchenheizung, so wird dann hoffentlich auch noch die Möglichkeit gefunden werden, auch den Kirchen in Sukow und Görslow die Annehmlichkeit einer Kirchenheizung zu verschaffen.

Die Bibelstunden, die in diesem Winter zum ersten Male in allen 5 Schuldörfern je dreimal stattfanden, erfreuten sich überall eines recht guten Besuches, so daß ich auch im nächsten Winter, so Gott will, gerne wieder solche Bibelstunden in den einzelnen Dörfern halten werde.

Die Gottesdienste beginnen mit dem ersten Ostertage wiederum in Sukow und Görslow um 8 Uhr morgens. In Pinnow sollen die Gottesdienste vom ersten Ostertage an versuchsweise um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr statt um 11 Uhr beginnen, damit die auswärtigen Kirchenbesucher etwas früher nach Hause zurückkehren können und auf ihrem Heimwege nicht gerade in die größte Mittagshitze hineinkommen.

Kollekten sollen demnächst eingesammelt werden: am Karfreitag für die evangelische Mission im heiligen Lande (Syrisches Waisenhaus in Jerusalem), an den Ostertagen für die Innere Mission in Mecklenburg.

Es wurden zuletzt eingesammelt: An der Weihnachtstagen für das Stift Bethlehem in Ludwigslust in Pinnow 22 Mk. 55 Pf., in Sukow 4 Mk. 61 Pf., in Görslow 5 Mk. 85 Pf. Am Neujahrstage für die Heidenmission in Pinnow 7 Mk. 95 Pf., in Sukow 4 Mk. 25 Pf., in Görslow (am 7. Januar) 1 Mk. 80 Pf., dazu aus zwei Missionsbüchsen 5 Mk. 73 Pf. u. 2 Mk. 12 Pf. Am Fastentag für die Mecklenburgische Bibelgesellschaft in Pinnow 4 Mk. 05 Pf., in Sukow 3 Mk. Außerdem gingen bei mir ein: 3 Mk. für den Jungfrauenverein, 2 Mk. für die Mission, 2 Mk. für das nächste Kinderfest.

Für das Gemeindeblatt erhielt ich bisher: N. N. 3 Mk., N. N. 2 Mk., N. N. 3 Mk., Schulze Satow-Pinnow 2 Mk., Holländer Steding-

Görslow 2 Mk., Schmiedemeister Adolph-Görslow 1 Mk., Ueberschuh des Sonntagsblattes 40 Pf. Allen freundlichen Gebern sage ich herzlichen Dank. Zugleich aber bitte ich freundlichst um weitere Gaben, da jede Nummer ungefähr 9 Mk. Unkosten verursacht. Und es wird doch gewiß niemand in der Gemeinde wollen, daß ich zu meiner Mühe auch noch die Kosten des Gemeindeblattes auf mich nehmen sollte. So bitte ich denn alle diejenigen, die das Gemeindeblatt gerne hin und wieder bei sich einkehren sehen, um gütige, kleine Beiträge für das weitere Erscheinen des Blattes.

Nachrichten aus dem Kirchenbuch, die bisher wegen Raum-mangels im Gemeindeblatt noch nicht veröffentlicht werden konnten. Seit dem Erscheinen des letzten, noch von Herrn Pastor Tolzien herausgegebenen Gemeindeblattes sind in unserer Gemeinde im verflossenen Kirchenjahre

1) gekauft: Gertrud Haase-Pinnow, Lucie Bremer-Görslow, Ulrich Frauer-Godern, Martha Böther-Sufow, Wilhelm Johannisson-Pinnow, Hannis Schwonbeck-Zietlig, Frieda Müller-Godern, Otto Mau-Hof Petersberg, Elise Lud-Sufow, Grete Ringel-Dorf Petersberg, Walter Olms-Sufow, Ella Hamann-Sufow, Heinrich Roggendorf-Pinnow, Karl Heinrich Köhler-Nabensteinfeld, Alfred Zürcher-Nabensteinfeld Otto Mißfeldt-Sufow, Fritz Meyer-Nabensteinfeld, Bruno Hartwig-Sufow, Paul Ide-Sufow, Alma Schmidt-Sufow, Ely Rüh-Su'ow, Alma Jürgens-Gneven, Frieda Lüth-Sufow, Walter Ziegler-Sufow, Walter Pösch-Pinnow, Wanda Köller-Sufow, Ewald Warnck-Sufow, Annaliese Kleinow-Sufow, Otto Krase-Pinnow, Erna Schad-Pinnow, Elisabeth Zerk-Görslow, Otto Roggendorf-Pinnow, Ewald Stoll-Sufow, Gertrud Kluth-Sufow.

2) getraut: Erbpächter John Gustav Tätow-Dorf Petersberg und Jgfr. Anna Niemann-Pinnow, Erbpächter Wilhelm Schad-Dorf Petersberg und Jgfr. Martha Rüh-Sufow, Kaufmann Paul Meyer-Schwerin und Jgfr. Alma Harloff-Godern, Landmann Gustav Köhler-Pinnow und Jgfr. Wilhelmine Ortmann-Stralendorf, Erbpächter Friedrich Bull-Pinnow und Jgfr. Emma Köhler-Pinnow, Arbeiter Heinrich Schröder-Leezen und Auguste Bremer-Görslow, Bädner Johann Sellmann-Pinnow und Jgfr. Frieda Vebernis-Nabensteinfeld, Arbeiter Hermann Lach-Peckatel und Frieda Prestin-Sufow.

3) kirchlich begraben: Bädnerfrau Sophie Schuhmacher-Sufow 48 J. alt, Frieda Bremer-Görslow 17 J. alt, Helene Mißfeldt-Sufow 9 M. alt, Fritz Thoms-Godern 7 Wochen alt, Wilhelm Wandschneider-Godern, 26 J. alt, Wilhelm Johannisson-Pinnow 1 M. alt, Wirtschaftlerin Sophie Nebel-Gneven 63 J. alt, Erbpächterwitwe Sophie Rohde-Sufow 68 J. alt, Arbeiterwitwe Katharine Ringel-Görslow 85 J. alt, Erbpächthofbesitzer Adolf Köbarn-Hof Petersberg 58 J. alt, Oberkellner Hermann Stäwe-Zippendorf 22 J. alt, Erbpächterfrau Sophie Mey-Zietlig 53 J. alt, Elise Lud-Sufow 2 M. alt, totgeb. Anabe Schult-Sufow, Rentner Johann Ahrens-Sufow 70 J. alt, totgeb. Anabe Dunst-Sufow, Stellmacherfrau Anna Grünmacher-Nabensteinfeld 40 J. alt, Schmiedemstr. Friedrich Meyer-Godern 74 J. alt, Hülfspostbote Karl Viehstädt-Pinnow 21 J. alt, Annaliese Kleinow-Sufow 2 T. alt, Häuslerwitwe Marie Schmidt-Pinnow 62 J. alt.